

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Fahrt ins Blaue

In den Zeitungen erschien folgende Notiz:

Butter und Käse schlagen auf.

Nachdem auf 1. November der Milchpreis erhöht wurde, ergab sich daraus auch eine Erhöhung der Preise für Butter und Käse. In den letzten Tagen haben Verhandlungen zwischen den interessierten Kreisen stattgefunden, sodaß nun ab 1. Februar neue Preise in Kraft treten können, die voraussichtlich für Butter um 50 Rappen und für Käse um 25 Rappen der kg erhöht werden.»

Man darf sich fragen, ob zu den interessierten Kreisen auch die Konsumenten gehörten. Sei dem wie ihm wolle, so werden wir in einigen Monaten lesen:

Nachdem auf 1. Februar der Preis von Käse und Butter erhöht wurde, ergab sich daraus auch eine Erhöhung des Preises für Milch. In den letzten Tagen haben Verhandlungen usw.

Man hat sich an den Stil von Bern gewöhnt. Zuerst eine Voranzeige mit der erstaunlichen Mitteilung, daß die Preiskontrollkommission Stellung nehmen werde und dann die Nachricht, daß die Preiskontrolle «so» beschlossen habe.

Für die Kriegserinnerungsfeier 1959 empfehlen wir im Festspiel zum «Lied der Preiskontrollreure» folgenden Text:

Hört ihr Frauen, laßt euch sagen,
weil die Milch hat aufgeschlagen,
schlagen nun Anken und Käse auf,
«Schlagen» bestimmt heut der Welten Lauf. —

Hört ihr Frauen, laßt euch sagen,
weil Anken und Käse aufgeschlagen,
schlägt die Milch nun wieder auf,
«Schlagen» bestimmt heut der Welten Lauf.

Dieses Lied kann auch bei andern Anlässen, wenn die Begeisterung nicht nachläßt, in der gleichen Reihenfolge fortgesetzt, einen ganzen Abend ausfüllen. Komponisten, die eventuell einen wohlklingenden Kanon daraus machen können, erhalten den Vorzug.

Jzzet

Lieber Nebelspalter!

Da ich auf einem Kriegswirtschaftsamt arbeite, muß ich auch die Gesuche der Bauernsame behandeln. Ein biederer Emmentaler Bauer begründet sein Gesuch wie folgt:

«Ich habe nebst einer großen Familie noch zwei Kälber zu mästen.»

Das Kriegswirtschaftsamt, das die Anregung verdankt, erwägt die probeweise Einheitsmast für Mensch und Vieh vorläufig im Amt Trachselwald.

R. K.

Holbeinstube
Das Qualitätsrestaurant
der guten Gesellschaftskreise

BASEL
Bahnhofnähe
Dufourstr. 42
E. Balmer
früher Aarauerhof,
Aarau

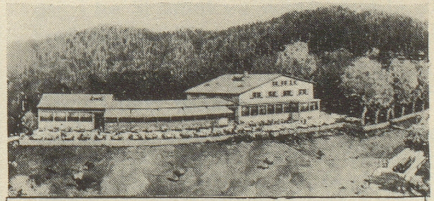


Nach dem Vortrag

„Weischt etz Bscheid Edelbert?“

Hab' Sonne im Herzen

und wollene Strümpfe an den Füßen! Cognac ist die wärmste Jack'! Kniewärmer können auch an den Ellenbogen getragen werden. Lies' öfter die Steuerzettel, dann wird dir wärmer! Zahl' Rechnungen, bis du zum Schwitzen kommst! Das sind allerhand Ratschläge, die man zu hören bekommt, wenn man über ungenügende Heizung klagt. Kauf' Teppiche, Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich. — Teppiche sind warm und halten warm! Das ist bestimmt ein guter Ratschlag in diesen Tagen des Wärmemangels.



Die wunderbare Aussicht auf Zürich
von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
Tel. 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler